Trost. von J. C. Unger.

2 September 1819.

Allegretto

Gesang

Fortepiano

Kränze, die Jünglinge binden, Blätter und Blumen verschwinden, Thränen in Freude ver-

fließt doch willkommen und Schlummer endlich die Augen voll Kummer, Bis mir einen Tag der Wonne ge-

hen;

sehn.

2.

Wenn gefallenen Herzen
Härten sich endlich zu Schmerzen,
Werden nicht ruhig und kalt;
Wenn alle Wünsche verfliegen,
Wenn alle Hoffnungen liegen,
Der Leib sich die Wahrheit thun, doch bald.

3.

Lodernder Schaum an dem Becher
Schmilzt an den Lippen der Zecher,
Oder bestraft sie mit Reu;
Endlich, die Seufzungen müde,
Heben die Sinne nach Friede,
Und auf! unbedrückte Herzen sind frei!

4.

Ach, verhaltene Wunden
Haben je schmerzlose Stunden,
Und Unerfahrene nur scheu;
Und unbefriedigte Liebe,
Auf! unbefriedigte Liebe
Wünscht endlich, auch sie wünscht endlich nicht mehr!

5.

Voll auf dem Herzen auf Erden
Keine Hoffnung mehr werden,
O! so erfahre' ich die Ruh!
Ein Wunsch im Leben
Muß mir den Liedern doch geben,
Der Freundlichen drückt die Augen mir zu.